

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Omid Najafi, Holger Kühnlitz und Ansgar Schledde (AfD)

Einsatz von Hybrid-, Elektro- und Wasserstoffbussen im ÖPNV in Niedersachsen (Teil 2)

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlitz und Ansgar Schledde (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 31.01.2023

Ein Linienbus der Firma ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe fing am 23.01.2023 während einer innerstädtischen Fahrt Feuer und brannte aus. Der Fahrer bemerkte den ausbrechenden Brand noch rechtzeitig und konnte sich und die Fahrgäste in Sicherheit bringen.¹ Der Busbrand ereignete sich unmittelbar vor einem Supermarkt und einer Kunststoff-Fabrik, deren Fassade ebenfalls Feuer- und Hitzeschäden erlitt. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen hybriden Gelenkbus mit Diesel-Elektro-Antrieb.

Wie die HAZ am 25.01.2023 berichtete, kam es seit 2009 allein in der Region Hannover zu zehn ähnlichen Bränden, sowohl in Fahrzeugen als auch in Fahrzeughallen. Das größte Feuer mit einer Schadenshöhe von 4,8 Millionen Euro ereignete sich am 05.06.2021 in einem Bus-Depot der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft. Damals brannten neun Busse aus: fünf Elektrobusse, zwei Hybridbusse, ein Dieselbus und ein Reisebus. Die Löschung und anschließende Untersuchung der Brandursache gestaltete sich schwierig, weil von den brennenden Batterien eine hohe Wärmestrahlung ausging. Zudem war die Lade-Infrastruktur zerstört und die Halle zunächst einsturzgefährdet. Nur Regen verhinderte schlimmere Brandfolgen.

Wiederholt kam es auch im übrigen Deutschland zu Bränden von Elektrobussen. In Stuttgart, Regensburg und München wurden Elektrobusse zeitweilig außer Betrieb genommen.

Die ÜSTRA gibt auf ihrer Website an, in ihrer Busflotte insgesamt 80 Hybridbusse der Hersteller Solaris und MAN zu unterhalten, die HAZ spricht von 97 Bussen. Auch andere Verkehrsbetriebe in Niedersachsen betreiben Hybrid- und Elektrobusse, u. a. in Braunschweig, Verden, Osnabrück und Goslar, Planungen bestehen auch für Holzminden.

Das niedersächsische Verkehrsministerium verlängerte im Jahr 2022 die Förderung für die Anschaffung von Omnibussen mit alternativen Antriebstechnologien im ÖPNV, mit einem Planungszeitraum bis 31.12.2026.

1. Welche Verkehrsbetriebe des öffentlichen Nah- und Regionalverkehrs in Niedersachsen haben Elektro-, Hybrid-, Erdgas- oder Wasserstoffbusse im Einsatz (bitte Auflistung mit Angabe der Stadt bzw. Region, Name des Unternehmens sowie Anzahl der Fahrzeuge nach Hersteller und Antriebsform)?
2. Sind Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellenbusse auch als Schulbusse im Einsatz?
3. Wie viele Elektro-, Hybrid-, Erdgas oder Wasserstoffbusse sind nach Kenntnis der Landesregierung bei privaten Busunternehmen und Subunternehmern in Niedersachsen im Einsatz?
4. In welcher Höhe lagen in den vergangenen zwei Legislaturperioden die Gesamtinvestitionen für Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen, die im Rahmen der Landesförderung, aus den Haushalten der Kommunen und seitens der Verkehrsunternehmen aufgewendet wurden?
5. Bestehen für die betreffenden Fahrzeuge und die eingesetzten Technologien spezifische Sicherheitsbestimmungen in Niedersachsen? Besteht hier eine Abstimmung der Städte untereinander, ebenso wie eine Abstimmung des Landes Niedersachsen mit anderen Bundesländern?

¹ Bericht der HAZ vom 24.01.2023, <https://www.haz.de/lokales/hannover/feuerwehreinsatz-in-hannover-wueffel-bus-der-uestra-brennt-am-brabrinke-XKMDPECF4BFX7L7W4WMKHEICEM.html>

6. Erwägt die Landesregierung ein vorläufiges, landesweites Verbot für den Einsatz von Hybrid-, Elektro- oder Wasserstoffbussen? Ist diese Maßnahme nach Einschätzung der Landesregierung zumindest für denjenigen Linienverkehr sinnvoll, auf dem der Schülertransport stattfindet?